

HANS-PETER BRAUN

In das nächt'ge Dunkeln fällt ein strahlend Funkeln

Geistliche Volkslieder zu Weihnachten

aus dem Evangelischen Gesangbuch und Gotteslob
mit einfachen Vorspielen und Begleitsätzen

für Tasteninstrument
(Streichtrio ad lib.)



EDITION 3680

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Als die Welt verloren	(EG 53/GL 739 Nordmetropole)	3
Der Heiland ist geboren	(EG 49/GL div. Diözesan-Eigenteile)	6
Freu dich, Erd und Sternenzelt	(EG 47/ GL div. Diözesan-Eigenteile)	7
Hört der Engel helle Lieder	(EG 54)	8
Ihr Kinderlein, kommet	(EG 43, GL 248)	10
In dulci jubilo	(GL 253)	14
Kommet, ihr Hirten	(EG 48/ GL div. Diözesan-Eigenteile)	12
Nun singet und seid froh	(EG 35)	14
O Bethlehem, du kleine Stadt	(EG 55/ GL 738 Osttd. Bistümer)	15
O du fröhliche	(EG 44, GL 238)	16
Seht ihr unsern Stern dort stehen	(GL 262)	8
Stille Nacht, heilige Nacht	(EG 46, GL 249)	17
Wisst ihr noch, wie es geschehen	(EG 52/GL 757 Fulda)	18
Zu Bethlehem geboren	(EG 32, GL 239)	19

Vorwort

Die geistlichen Volkslieder zu Weihnachten im Evangelisches Gesangbuch haben ihre Wurzel fast ausschließlich im katholischen Raum. Heute gehören sie zum ökumenischen Liedgut. Sechs davon stehen auch im katholischen Gesangbuch "Gotteslob" (GL), z. T. in einer anderen Textfassung.

Geistliche Volkslieder zu Weihnachten sind Beispiele historischer "Popularmusik" und fanden erst im 20. Jahrhundert ihren Weg in die offiziellen Gesangbücher. Als "Aktionslieder" (Martin Rößler) haben sie ihren Ursprung vielfach in Krippenspielen.

Die Vorspiele und Begleitsätze sind einfach gehalten und verzichten auf den Pedalgebrauch. Sie lassen sich deshalb auch auf jedem Tasteninstrument darstellen. In kurzen Portraits werden die Lieder vorgestellt.

Einige Begleitsätze können auch mit drei Instrumenten (z.B. Streichtrio mit Violine 1, Violine 2 bzw. Viola und Violoncello oder Blockflötenensemble) gespielt werden.

Tübingen, im Sommer 2023

HANS-PETER BRAUN

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

**Alle Aufführungen sind den entsprechenden
Stellen der GEMA mitzuteilen.**

Copyright 2023 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlagsgestaltung: Petra Jerčič, München
(www.petra-jercic.de)

Satz, Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**www.strube.de
info@strube.de**

Als die Welt verloren

Das geistliche Volkslied ist in Polen das beliebteste Weihnachtslied (Krakau 1843). Es verbindet uns mit unserem östlichen Nachbarn. Jede Strophe mündet in den Refrain: "Gloria in excelsis Deo", den Gesang der Engel in der heiligen Nacht.

Der Heiland ist geboren

Ein österreichischer Jodler aus dem 19. Jh. voller Dreiklangsbrechungen, die an Alphornklänge erinnern, Musik im Freien, Musik auf dem Hirtenfeld.

Freu dich, Erd und Sternenzelt

Das Lied ist eine Neudichtung auf die Melodie eines tschechischen Liedes von 1844, das 1950 in dem Band "Katholische Gesänge für die öffentliche und häusliche Andacht" in deutscher Übersetzung erschien. Das Lied ist dialogisch angelegt und kann von zwei Gruppen gesungen werden. Der Satzesatz "heute uns geboren" wird dann von allen gesungen. Aber auch ein Wechsel zwischen Solostimmen und Gemeinde, unterstrichen durch wechselnde Manuale, ist denkbar.

Hört der Engel helle Lieder /

Seht ihr unsern Stern dort stehen

Ein altes, französisches Weihnachtslied aus dem 18. Jh. ("Noël") ist die Vorlage für die deutsche Übersetzung von Otto Abel (1954). Auch hier mündet jede Strophe in den Chor der Engel: "Gloria in excelsis Deo".

Ihr Kinderlein kommet

Das weihnachtliche Kinderlied des katholischen Schulinpektors Christoph Schmid von 1798 erschien erstmalig im Druck in "Christliche Gesänge zur öffentlichen Gottesverehrung in katholischen Kirchen". Er hat es für seine Schulkinder 1611 gedichtet. Sie lädt er ein, zur aufgebauten Krippe zu kommen und erklärt ihnen mit seinen Strophen, was dort zu sehen ist. Von demselben Komponisten, der die Weise zu "Der Mond ist aufgegangen" verfasst hat, stammt die Melodie: Johann Peter Abraham Schulz. Erst 1832 wurde diese Melodie mit dem Lied von Schmid verbunden. Sie ist bewusst im "Volkston" gehalten. Eine Melodie "im Volkston" sollte nach Schulzens eigenen Worten "leicht nachzusingen und auswendig zu behalten" sein. (S. J. P.A. Schulz, Vorbericht der "Lieder im Volkston, bey dem Claviere zu singen" 1785).

Kommet, ihr Hirten

Das geistliche Volkslied ist eine Übersetzung eines noch heute in Tschechien beliebten Weihnachtsliedes. Carl Riedel übertrug es ins Deutsche. 1870 erschien es in seiner Sammlung "Altböhmische Gesänge für gemischten Chor" im Druck. Die Nähe zu "Ihr Kinderlein, kommet" ist offensichtlich. Auch dieses Lied ruft dazu auf, sich auf den Weg zur Krippe zu machen, "Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frauen!"

Nun singet und seid froh / In dulci jubilo

Als lateinisch-deutsches Volkslied "In dulci jubilo" war das Tanzlied schon seit dem 14. Jh. beliebt. Auf das hannoversche Gesangbuch von 1646 geht die heutige Textgestalt zurück.

O Bethlehem, du kleine Stadt

Das Lied geht auf das nordamerikanische, katholische Weihnachtslied "O little town of Bethlehem" zurück.

Dem Lied wurde im 20. Jh. eine populäre, englische Volksliedmelodie aus dem 16. Jh. zugeordnet. Die deutsche Übersetzung (1954) stammt von Helmut Barbe.

O du fröhliche

Die Melodie gehörte original zum sizilianischen Marienlied "O sanctissime". Johannes Daniel Falk, Gründer einer Anstalt für verwahrloste Kinder in Weimar, legte sie seinem "Alldreifeiertagslied" -Lied zugrunde. Für ein italienisches Findelkind in seiner Anstalt dichtete er um 1816 auf diese dem Kind wohlbekannte Melodie jeweils eine Strophe zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten:

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osternzeit!

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstenzeit!

1827 verwendete sein Mitarbeiter Heinrich Holzschuher die Weihnachtsstrophe für ein Krippenspiel und fügte zwei weitere Strophen an. Vom gleichbleibenden Refrain "Freue dich, o Christenheit" gerahmt, erzählen drei kurze Zweizeiler den Kern der Weihnachtsgeschichte:

Welt ging verloren, Christ ist geboren

Christ ist erschienen, uns zu versöhnen

Himmliche Heere jauchzen dir Ehre

Kürzer kann weihnachtliche Freude nicht auf den Begriff gebracht werden: Ein ursprüngliches Kinderlied wurde zur "Ode" an die Weihnachtsfreude, zum "Song of Christmas joy".

Stille Nacht, heilige Nacht

Das Lied erklang 1818 zum ersten Mal in der weihnachtlichen Mitternachtsmesse der St.-Nicola-Kirche in Oberndorf an der Salzach. Es war üblich, dass die Gemeinde in der lateinischen Messe der katholischen Kirche ausnahmsweise auch volkstümliche, deutschsprachige Lieder singen durfte. Der Textdichter und Hilfspriester Josef Mohr und der Komponist der Melodie, Lehrer und Organist Franz Xaver Gruber, haben es wohl zum Gitarrenspiel Mohrs bei der Uraufführung selbst solistisch vorgetragen. Gruber schreibt später in seinen Erinnerungen, das Lied sei "in der heiligen Nacht mit allem Beifall produziert" worden. Auf verschlungenen Wegen, u.a. über die Leipziger Neujahrsmesse 1831/32, verbreitete sich das Lied in der heute üblichen, um drei Strophen gekürzten Form bis nach Amerika und von dort in alle Welt.

Wisst ihr noch, wie es geschehen

Das Lied des Urenkels von Matthias Claudius, Hermann Claudius (1878-1980), erschien 1939 in der Sammlung "Neue Weihnachtslieder" mit der Melodie von Christian Lahusen.

Inmitten der Sprachverwirrung des dritten Reiches erinnert es an den eigentlichen Sinn des Weihnachtsfestes.

Es knüpft in schlichter, volkstümlicher Weise an die Tradition der weihnachtlichen Volkslieder an.

Zu Bethlehem geboren

Das Lied des Jesuiten Friedrich Spee (1591-1631) trägt die Überschrift "Herztopfer" und besingt in schlichten Worten die Liebe zum Jesuskind in der Krippe. Das Lied wurde schnell zum geistlichen Volkslied. Die anonyme französische Volksweise (Paris 1599) trug das ihre zur Ausbreitung des Liedes bei. Im 19. Jh. taucht diese typische Volksliedmelodie mit kleinen Varianten als Abendlied für Kinder nochmals auf: "Die Blümelein, sie schlafen". *H.-P. Braun*